

Leipzig – Weltkongreß des internationalen Handels

DIETER MEICHNER, VVB Mechanik, Leipzig

„Kontakt mit der Zeit“ fand der Messebesucher zur Leipziger Frühjahrsmesse 1964 im neuen repräsentativen „Messehaus am Markt“. Die Uhrenindustrie der Deutschen Demokratischen Republik zeigte hier erstmalig ihr Angebot an Uhren für den Bevölkerungsbedarf, Spezialuhren sowie technische Laufwerke.

Neben vielen Neuheiten in den Kollektionen, die das Angebot wiederum bereichern und interessanter gestalten, gab es auch wichtige Verbesserungen in der Standgestaltung, die das besondere Augenmerk erforderten. Die im Specks Hof durch die räumliche Lage aufgezwungenen Ausstellungsbedingungen entsprachen schon lange nicht mehr den Anforderungen, die der weltweite Handel an die Uhrenindustrie der Deutschen Demokratischen Republik stellte. Ständige Geschäftsverbindungen mit über 50 Ländern der Welt verlangen auch moderne Gestaltungsprinzipien, verlangen, dem Kunden Höchstkomfort und alle nur möglichen Erleichterungen bei ihren Dispositionen zu bieten und so konnte nunmehr durch eine Zusammenfassung der Uhrenindustrie der Deutschen Demokratischen Republik im „Messehaus am Markt“ an einer Stelle in repräsentativer Form das umfangreiche Exportangebot in komplexer Gestaltung gezeigt werden. Hier wurde die Leistungsfähigkeit der Deutschen Demokratischen Republik durch die Ausstellung nach dem Prinzip der Erzeugnisgruppen und der Lieferung kompletter Sortimente auch auf dem Konsumgütersektor besonders hervorgehoben. Durch die von Jahr zu Jahr steigenden Exporte – die Deutsche Demokratische Republik ist der viertgrößte Uhrenexporteur der Welt – haben in allen Erdteilen der Welt die Erzeugnisse der Uhrenindustrie immer größere Anerkennung gefunden und nicht zuletzt deswegen, weil als unumstößliches Fertigungsprinzip galt und gilt

– Qualität – Präzision – Formschönheit –.

Dieses Prinzip findet seinen Ausdruck im erreichten Stand der Fertigungsverfahren in den Uhrenbetrieben.

Die nachfolgend genannten typischen Merkmale entsprechen den modernsten Erkenntnissen. So erfolgt z. B. die Bearbeitung der Einzelteile auf automatischen Einrichtungen. Eine hochentwickelte Arbeitsteilung innerhalb der Uhrenindustrie bietet viele Vorteile, so z. B. eine zentrale Fertigung für Armbanduhrengehäuse, Zifferblätter, Zeiger, für Unruhspiralen, Stoßsicherungen und komplette Gangregler. Weiterhin wird die Montage von Baugruppen sowie die Endmontage der Uhren vorzugsweise an Montagebändern im Fließverfahren durchgeführt.

Interessant zu wissen ist, daß sämtliche Fertigungseinrichtungen zum großen Teil aus eigener Fertigung stammen. So hat die Einrichtung von Sonderwerkstätten zum Bau spezieller Automatisierungsmittel für die Uhrenherstellung wesentlich zur Verbesserung des Mechanisierungs- und Automatisierungsgrades beigetragen.

Abschließend gilt zu bemerken, daß selbstverständlich in allen Betrieben größte Aufmerksamkeit den Fertigungs- und Endkontrollen geschenkt wird. Auch hier garantieren fortschrittliche Kontrollmethoden in der Teilefertigung sowie speziell eingerichtete Prüflabors, die mit den modernsten Kontrollgeräten, wie Projektoren, Zeitwaagen, Lagenprüfgeräten u. a. mehr ausgerüstet sind, daß nur einwandfreie, den Prüfbestimmungen des Deutschen Amtes für Meßwesen entsprechende Erzeugnisse ausgeliefert werden.

Mit diesen Maßnahmen konnten auch die sich aus dem Reproduktionsprozeß für die VVB ergebenden Aufgaben und insbesondere auf dem Gebiet des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der Produktion und des Absatzes erfolgreich gelöst werden.

Was gab es Neues im Angebot zur Leipziger Frühjahrsmesse 1964?

1



2



3

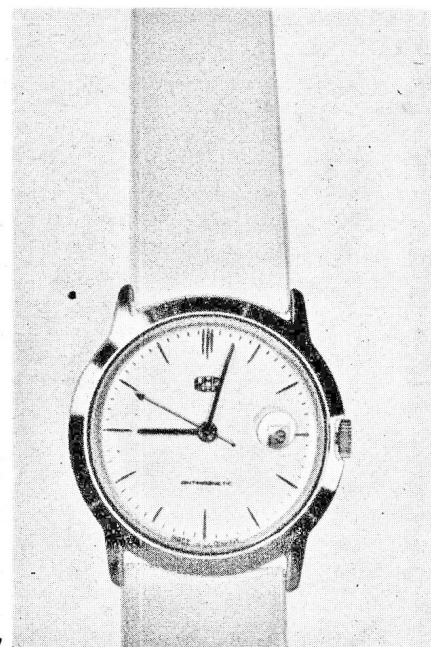
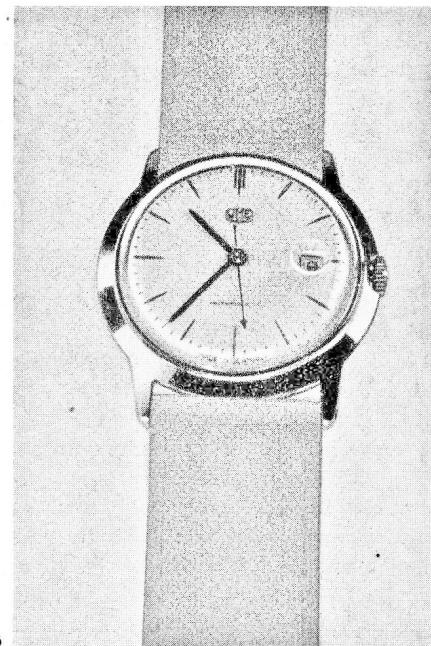


Im vergangenen Jahr erregte begreiflicherweise die elektrische Herrenarmbanduhr aus dem VEB „Klement Gottwald“ Uhren- und Maschinenfabrik Ruhla „Champion-electric“ großes Aufsehen im In- und Ausland. Viele interessante Details weist diese neue Uhr auf. Ein auf einem elektrodynamischen Prinzip aufbauendes Schwingsystem treibt mit Hilfe einer Zelle das Uhrwerk über 12 Monate an. Das Werk hat einen Durchmesser von 22 mm und eine Höhe von 6,3 mm. Die Monozelle als Antriebselement findet innerhalb des Werkblockes ihre Anordnung und läßt sich in kürzester Frist auswechseln. Ein stoßgesichertes, antimagnetisches Werk mit zentraler Sekunde ist in einem wassergeschützten Plaque-Gehäuse eingebaut und weist höchsten Bedienungskomfort aus.

Für diese Herrenarmbanduhr werden neue interessante Gehäuseformen angeboten. Besonders hervorzuheben ist ein Spezial-Service-Gehäuse, das mit einem dichtsitzenden Edelstahlschlußboden und mit einem besonderen Bojonettverschluß für die Batteriekammer versehen ist. Durch diesen Verschluß läßt sich die Batteriekammer leicht öffnen und eine mühelose Auswechslung der Antriebszelle vornehmen. Das Gehäuse ist besonders vorteilhaft, da die Batterie durch die äußere Zugänglichkeit des Werkes leicht ausgewechselt werden kann, ohne daß dem Kunden das gesamte Werk zugänglich ist.

Eine weitere Gehäuse-Weiterentwicklung überrascht durch eine hohe Eleganz. Der Gehäuse-Durchmesser weist 36,5 mm auf; 20-mm-Federstege gestatten den Einsatz geklebter Bänder. Das Gehäuse besitzt durch seine hohe Vergoldung und den Edelstahlboden eine hohe Lebensdauer.

Die umfangreiche Kollektion der 0-steinigen Gebrauchsuhr aus Ruhla erfuhr 1963 durch die Ausstattung des bewährten Grundwerkes mit Datumanzeige eine interessante Erweiterung. Nun wird auch die äußere Ausstattung – das Gehäuse



- 1 Herrenarmbanduhr „Automat“ mit Datumanzeige (GUB)
- 2 Herrenarmbanduhr Modell 23.2 mit Datumanzeige und Federstegen, nullsteinig (UMF)
- 3 Herrenarmbanduhr Modell 39-10, flache Ausführung, 15-steinig (UMF)
- 4 Herrenarmbanduhr Modell 23.2 mit Zentralsekunde und in verbesserter Gehäuseform, nullsteinig (UMF)
- 5 Herrenarmbanduhr Modell 23.2 mit Zentralsekunde und Federstegen, nullsteinig (UMF)
- 6 Herrenarmbanduhr Modell 23.2 mit Datumanzeige und Federstegen, nullsteinig (UMF)
- 7 Herrenarmbanduhr Modell 23.2 mit Zentralsekunde, Datumanzeige und Federstegen, nullsteinig (UMF)

-- in neuem, formschönen Aussehen das Angebot vervollständigen. Das Gehäuse Nr. 33 ist ein verchromtes Uhrengehäuse für 0-steinige Uhren mit Federstegen. Durch den Einsatz eines Schnappbodens erhält es eine besondere Verschlusdichte. Das großflächige Zifferblatt und der relativ große Gehäusedurchmesser ergibt eine elegante, flache Form. Durch die Anwendung von Federstegen ist die Verwendung von geklebten Armbändern möglich geworden. Für die Damensportuhr Modell 23.2 wurden ebenfalls zur Bedarfsbefriedigung für kleine preiswerte Uhren die Uhrengehäuse mit Federstegen ausgestattet. Diese Sportuhrgehäuse mit einem Durchmesser von 27 mm wurden mit unzerbrechlichem Glas und Edelstahlboden versehen und sind verchromt und messingpoliert lieferbar.

Eine besonders elegante Note erhielt die extra flache Herrenarmbanduhr ohne Sekundenanzeige, die erstmals im Ruhla-Angebot enthalten ist.

Das Modell 39-10 befriedigt den dringenden Bedarf nach preiswürdigen extra flachen Herrenarmbanduhren mit guter Ganggenauigkeit. Das 15steinige Grundwerk ist stoßgesichert. Durch den Einsatz hochvollendeter Gangteile ergibt sich eine sichere Funktion. Die bruchsihere Zugfeder und temperaturkompensierende Spirale gewährleisten eine hohe Funktionssicherheit und eine gute Gangleistung.

Das Zentrum der Produktion von Tisch- und Wanduhren liegt in Weimar. Moderne Wohnraumgestaltung und entsprechende Behaglichkeit ohne geschmackvolle Wohnraumuhren sind in unserem Zeitalter nicht mehr denkbar.

Die umfangreiche Kollektion des VEB Feingerätewerk Weimar bestätigt aufs neue, daß für alle Möbelstile, sowohl klassisch zeitlos als auch modern, das geeignete Uhrenmodell zu finden ist. Uhren mit Gongschlag (Bim-Bam-Gong) werden mit einem vollendeten 8-Tage-Gehwerk geliefert. Ein 11-steiniger Gangregler verleiht in Verbindung mit einem Schwebegang, d. h. magnetisch entlasteter Unruh, größte Ganggenauigkeit.

Wohnraumuhren werden mit 8-Tage-Gehwerk und 5-steinigem Ankergang geliefert. Hier überraschen immer wieder die guten Gangeigenschaften in Verbindung mit der Formgebung der Gehäuse.

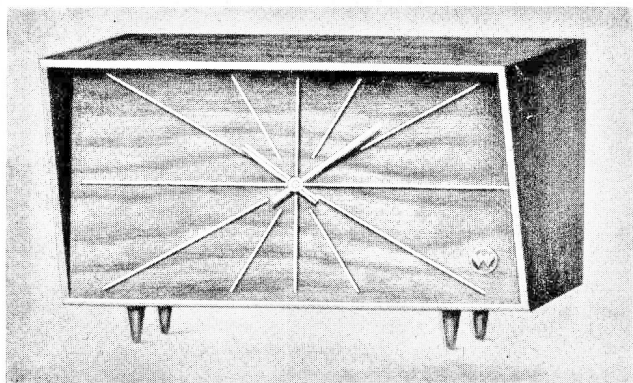
In der Gehäusekollektion der Leipziger Frühjahrsmesse 1964 herrscht der Grundgedanke vor, bestimmte Gehäuse-Grundtypen in vielfältigen Varianten anzubieten, um somit die mannigfaltigen spezifischen Wünsche erfüllen zu können.

Natürlich werden auch moderne, gewagte Formgebungen das Angebot bereichern, so z. B. eine Tischuhr mit Gong, deren Gongstäbe hinter einem imitierten Lautsprecher verborgen sind. Eine neue Idee übrigens, die einen guten Resonanzkörper garantiert.

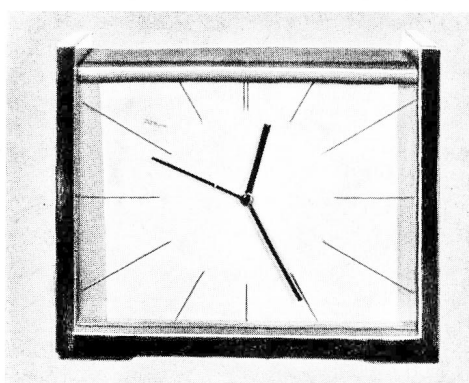
Bekannt sind aus dem VEB Glashütter Uhrenbetriebe Präzisionsuhren für Herren mit mechanischem und automatischem Aufzug. Modernste Formgebung der Gehäuse und Zifferblätter vervollständigen die Ausstattung. Ausgeführt sind diese Uhren mit einem Qualitätswerk mit Schweizer Ankergang, antimagnetischer Zugfeder und Stoßsicherung. Besondere Wünschen der Exportkunden veranlaßten das Lieferwerk, die Damenarmbanduhr Kal. 63.4 ins Angebot aufzunehmen. Das $5\frac{1}{4}''''$ -Werk hat eine bruchsihere Zugfeder, eine selbstkompensierende Unruh und 32 Stunden Laufzeit. Diese Damenarmbanduhr wird mit Kordel- bzw. Lederband, Spange bzw. Metallband lieferbar sein.

Aus Glashütte werden auch technische Laufwerke mit elektrischem und mechanischem Antriebswerk für Bandschreiber, Trommelschreiber und andere Schreib- bzw. Registrierwerke geliefert.

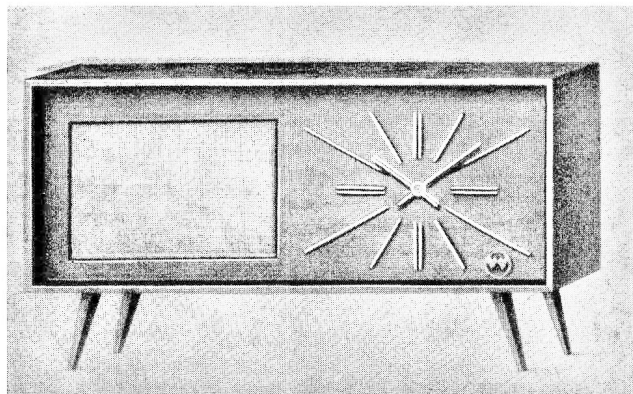
Neu zur Messe war ein Zeitlaufwerk für Küchenmaschinen. Durch Drehen im rechten Drehsinn an der Antriebsachse wird das Laufwerk gespannt und auf die gewünschte Zeit eingestellt. Die Antriebsachse läuft danach zurück und bestätigt in der 0-Stellung den Schaltmechanismus der Küchenmaschine. Durch Drehen in entgegengesetzter Richtung kann



8



9



10

8 Tischuhr mit Gong und 8-Tage-Werk (FGW)

9 Tischuhr ohne Gong (FGW)

10 Tischuhr mit Gong und 8-Tage-Werk (FGW)

11 Kordeluhr mit Gong und 8-Tage-Werk (FGW)

12 Frackuhr 17steinig (GUB)

13 Frackuhr mit Datumanzeige 17-steinig (GUB)

14 Elektrische Wanduhr „Elektrochron“ (GUB)

15 Elektrische Wanduhr (FGW)

16 Elektrische Wanduhr (FGW)

17 Elektrische Tischuhr (FGW)

eine Dauereinschaltung der Küchenmaschine betätigt werden. Die Laufzeit beträgt 8 Minuten, die kürzeste Einstellzeit 30 Sekunden. Die Uhr wird als Einbauelement speziell für die Küchenmaschine ohne gesonderte Kapselung geliefert. Das Nettogewicht beträgt 114 p.

Weiterhin vervollständigt ein Kombinationsschalter für die Trommelwaschmaschine TM 64 das Angebot. Durch den Einsatz dieses Gerätes ist es möglich, den Waschvorgang in verschiedene Arbeitsstufen zu teilen.

Das Gerät gliedert sich in den Antrieb mit Getriebe und in den Schalterteil, der im Baukastensystem hergestellt ist. Der Schalterteil beinhaltet vier Schaltsterne, die durch Nockenscheiben von Hand oder durch Antrieb vom Getriebe betätigt werden. Durch die vier verschiedenen Schaltsterne werden außer dem Hauptstrom die einzelnen Arbeitsstufen der Waschmaschine – Beheizen, Waschen, das Abpumpen der Waschlauge – geschaltet. Alle Metallteile in diesem Gerät sind galvanisch bearbeitet. Das Gerät ist durch eine Gummikappe gegen Spritzwasser geschützt. Es ist ohne Schwierigkeiten als Einbaugerät zu verwenden.

Technische Daten:

Nettogewicht 500 p, maximale Laufzeit 20 Minuten, Antriebsart Synchronmotor Sm 55.

Als weitere Neuentwicklungen wurden vom VEB Glashütter Uhrenbetriebe formschöne 17-steinige Frackuhren vorgestellt und die elektrische Uhr „Elektrochron“.

Über 70jährige wissenschaftlich-technisch fundamentierte Konstruktionserfahrungen, getragen von einem ausgezeichneten Facharbeiterstamm, schufen in der Glashütter „Elektrochron“ eine Spitzenleistung höchster Lebensdauer mit völlig neuem elektrischen Antriebssystem (Patente angemeldet). Die elegante Form- und Farbgebung nach Entwürfen der Hochschule für industrielle Formgestaltung, Halle, prägt ihr sympathisches Profil im Stil moderner Raumkultur unserer Zeit.

Die Glashütter „Elektrochron“ ist eine Vielzweckuhr mit

dem Prädikat „Sekundentreu“ und für Schiffskabinen, Verkehrsmittel, Büros, Werkstätten, Betriebs-, Wohn- und Arbeitsräume bestimmt.

Der VEB Feingerätewerk Weimar brachte als Neuentwicklung eine moderne elektrische Großuhr für höchste Ansprüche. Diese Uhr ist für Wohn- und Arbeitsräume gedacht. Ihre außerordentliche Ganggenauigkeit erhält sie durch konstante Antriebsimpulse; sie wird damit völlig unabhängig vom Ladezustand der Energiequelle. Ein Jahr wartungsfreie Gangdauer wird durch eine handelsübliche Monozele von 1,5 Volt, die leicht auswechselbar ist, erreicht. Besonders erwähnenswert ist ein doppeltgekapseltes Werk mit staub- und feuchtigkeitsgeschützter, temperaturkompensierender Spiralfeder.

Die Kollektion der volkseigenen Uhrenindustrie wurde aber nicht nur anlässlich der Leipziger Messen der internationalen Fachwelt vorgestellt, sondern wurde auch zu industrieeigenen Fachaustellungen im Ausland den Experten der Partnergesellschaften gezeigt und erläutert. Technische Berater der Industrie nahmen die Gelegenheit wahr, um mit den ausländischen Abnehmern unserer Erzeugnisse einen regen Gedankenaustausch aufzunehmen.

Ergänzt wurden diese Informationen durch Verkaufsreisen in viele Länder der Welt, so z. B. Skandinavien, Westeuropa, Asien, Südamerika und den Balkan.

Diese intensive Marktbearbeitung fand ihren Ausgangspunkt in den bestehenden Vereinbarungen über die Zusammenarbeit zwischen Industrie und Außenhandel, die u. a. auch eine stärkere wirkungsvolle Unterstützung der Außenhandelskader durch die Erfahrungen der Fachleute der Industrie beinhaltet.

Und auch zur Leipziger Frühjahrsmesse 1964 läßt sich der Gesamteindruck vom Angebot der Deutschen Demokratischen Republik in dem verpflichtenden Satz zusammenfassen:

„Leistungsfähigkeit und Qualität schaffen Vertrauen.“

